NACHRICHTENBLATT

des Fördervereins Francisceum

Mit Einladung
zu den
Schulfesttagen
und zur
Jahreshaupt-
versammlung
des Fördervereins
2017

Zerbst/Anhalt Dezember 2016

Inhalt **Seite**

Vorwort	Torsten Huß	1
Einladung zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins 2017		2
Einladung zu den Schulfesttagen 2017		2
Statistisches zum Schuljahr 2016/17	Detlev Pöls	3
Veranstaltungen von Mai bis November 2016		4
Preise und Auszeichnungen		5
Klassenfotos	Fotostudio Schlegel	6
Kollegiumsfoto	Fotostudio Schlegel	12
Abiturientinnen und Abiturienten 2016		15
Rede der Schüler zum Abitur	Lea Handrich, Paul Kretschmer	16
Projektwoche zur Reformation	Torsten Huß	19
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	Ralf Hanke	21
Unser erster Schultag am Francisceum	Antonia Kaiser, Sophia Kushner	22
Wie wir neue Freunde fanden	Alessia Kaczmarek, Cherine Boutaba, Lorenz Schneider, Niklas Geletzke	22
Das eigene Lernen reflektieren	Kerstin Görner	24
Buchrestaurierungen nach neuen Richtlinien	Torsten Huß	26
Kennenlernabend der fünften Klassen	Lena Ball	27
Spender im Zeitraum vom 19. Mai bis 1. November 2016		29

Vorwort

Liebe Leser,

erneut geben wir auf dem Titelblatt einen Einblick in unsere Historische Bibliothek – vielleicht für Sie eine Anregung, der Bibliothek einen Besuch abzustatten. Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, dass sich Änderungen im Verfahren der Buchrestaurierungen ergeben haben, über die Sie am Ende dieses Blattes Genaueres erfahren.

Nach fast zehn Jahren ist ein neues Foto des Kollegiums aufgenommen worden. Die ganz großen personellen Veränderungen sind ausgeblieben. Sie finden das Foto im Mittelteil dieser Ausgabe.

Torsten Huß

Bitte beachten Sie bei Überweisungen:
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld
IBAN: DE90 8005 3722 3301 0004 94
SWIFT-BIC: NOLADE21BTF

Wir empfehlen die Einrichtung eines Dauerauftrages.
Beitrag: 12,50 €, ermäßigt für Auszubildende und Studenten: 6,50 €

Förderverein Francisceum Zerbst e. V.
Weinberg 1
39261 Zerbst/Anhalt

Telefon: 03923/787872
Bürozeiten: mittwochs 10.00 – 11.00 Uhr
(außer in den Schulferien)

Internetadresse: www.foerderverein-francisceum.de

An die Mitglieder des Fördervereins Francisceum Zerbst e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung
des Fördervereins Francisceum Zerbst e. V. im Jahre 2017
am Freitag, 28. April 2017, 17.00 Uhr
im Mehrzweckraum W5 des Auditoriengebäudes,
Weinberg 1, 39261 Zerbst

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden
2. Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2016
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Genehmigung der Vorschläge für das laufende Geschäftsjahr
6. Verschiedenes

Ergänzungen der Tagesordnung gem. Satzung § 7 erbitten wir bis zum 19. April 2017.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand
Torsten Huß
Vorsitzender

Zerbst, im November 2016

Einladung zu den Schulfesttagen
28. und 29. April 2017

Das Gymnasium Francisceum in Zerbst/Anhalt lädt alle ehemaligen Schüler des Francisceums, der Oberschule, der Erweiterten Oberschule Albert Kuntz, Mitglieder des Fördervereins und Freunde des Francisceums aus Anlass seines 214-jährigen Bestehens seit seiner Neubegründung durch Fürst Leopold Friedrich Franz zu seinen Schulfesttagen am 28. und 29. April 2017 ein.

Programm

Freitag, 28. April 2017

8.00-12.00 Uhr	Projekttag der Schule mit Vorträgen für Schüler
12.15 Uhr	Konzert der Preisträger im Instrumentalwettbewerb
13.30 Uhr	Frühlingslauf
17.00 Uhr	Jahreshauptversammlung des Fördervereins im Mehrzweckraum W5 des Auditoriengebäudes
19.00 Uhr	Chorkonzert in der Aula

Sonnabend, 29. April 2017

10.00 Uhr	Festveranstaltung in der Aula anschließend Mittagsimbiss, Besichtigung der Schule und Führungen durch die historische Bibliothek
ab 14.00 Uhr	Treffen von ehemaligen Francisceern und interessierten Gästen zum Kaffeetrinken in der Aula
ab 15.00 Uhr	Von Schülern geführte historische Rundgänge durch die Schule
17.00 Uhr	Besichtigungstermin
19.00 Uhr	Abend der Begegnung in der Schule (mit Voranmeldung)

Statistisches zum Schuljahr 2016/17

Formulieren wir es mal als Matheaufgabe:

Ein Gymnasium im ländlichen Raum von Sachsen-Anhalt unterrichtet mehr als 600 Schüler, davon sind ein Teil Mädchen und der andere Jungen. Es gab 27 Klassen in den Schuljahrgängen 5 bis 12. Wegen geltender strenger Verwaltungsvorschriften wurden aus vier 8. Klassen im neuen Schuljahr drei 9. Klassen gebildet.

Von den 47 alten Lehrern sind alle in das nächste Jahr übernommen worden, außerdem wurde eine junge Kollegin (Frau Lanfer) neu eingestellt, sie hat sich 2 Monate eingelebt und jetzt Babypause. Zur Vorbereitung auf den Schuldienst hat eine Referendarin (Frau Krahwinkel) ihre Tätigkeit am Francisceum aufgenommen.
Berechne aus diesen Angaben die Anzahl der Klassen, Lehrer und Referendare und die Klassenstärke.
Wie kann der Anteil der Mädchen aus Arbeiter- und Bauernfamilien erhöht werden?
Wäre es nicht besser, ältere Lehrer wieder neu einzustellen?
In den nächsten zehn Jahren gehen jährlich 6 Lehrer in Rente oder Pension, dafür werden je 2 neu eingestellt und verbeamtet, von denen 50% Erziehungsurlaub nehmen bzw. eine pädagogische Ausbildung absolvieren.
Die Schülerzahl bleibt nahezu konstant.
Wie viele Lehrer hat das Gymnasium im Jahr 2027 ???

Detlev Pöls

Veranstaltungen von Mai 2016 bis November 2016

17. Mai	Eröffnung der Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“
27. Mai	Präsentation des Projektes „Rasterfrei und stufenlos“ der Klasse 7/1
05. Juni	Kinderfest auf dem Flugplatz mit Schülerfirma Hurrycan
06. Juni	Beginn der mündlichen Abiturprüfungen
13.-17. Juni	Projektwoche/Klassen- und Studienfahrten
18. Juni	Zeugnisausgabe und Abiturball
20. Juni	Elternversammlung der künftigen Klassen 5 Eröffnung des Lesesommers für die Kl. 6 und 7

21. Juni	Sporttag der Klassen 7 und 8
22. Juni	Sporttag der Klassen 5 und 6
23. Juni	Franz-Münnich-Lauf und Präsentation der Projektwoche
24. Juni	Zeugnisausgabe
01. – 05. August	Sommercamp
11. August	Erster Schultag im Schuljahr 2015/2016
12. August	Projekttag „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
15. – 17. August	Kennenlernfahrt der 5. Klassen nach Dessau
22. – 26. August	Schüleraustausch mit Jever (in Zerbst)
11. September	Tag des offenen Denkmals
12. – 16. September	Schüleraustausch mit Puschkin (in Zerbst)
18. Oktober	Lesung mit Rosa von Praunheim (Klasse 11)
18. Oktober	Theaterprojekt Englisch der Klassen 5/6/7/8
26. Oktober	Theaterbesuch der Klasse 12
27. Oktober	Jugendgottesdienst zum Reformationstag
01. November	Projekttag Theaterbesuch der Klasse 8
03. November	Kennenlernabend der Klasse 5 mit historischem Rundgang
18. November	Kulturabend der 12. Klassen

Preise und Auszeichnungen

Certamen Latinum 2016 (Regionaler Lateinwettbewerb in Dessau)

1. Platz: Wiebke Schlüter
3. Platz: Lili Marlen Wiechert

Franciscumspreis der Rotarier
für Schüler, die maßgeblich zur Außenwirkung der Schule beitragen

Marco Gaube

Klassenfotos

Klasse 5/1 Frau Görner, Frau Heydecke

Hintere Reihe: Axel Jahn, Niclas Scherotzki, Lennert Brodowski, Hendrik Klatt

3. Reihe: Leah Rautenberg, Emma Ulrich, Joline Hoxhaj, Niklas Geletzke, Julian Dietrich, Frau Heydecke

2. Reihe: Cora Borchert, Lorenz Schneider, Adrian Klingenberg, Leo Kratzke, Anton Müller, Jonas Stock, Luca Baumgarten, Frau Görner

Vordere Reihe: Tessa Schüler, Valentina Volik, Charlotte Wernecke, Nele Germann, Lucie Möbius, Johannes Nitzschke, Robert Merx, Minh Quan Tran

Klasse 5/2 Herr Kadler, Frau Elz

Hintere Reihe: Antonia Kaiser, Theo Trümper, Tessa Weferling, Frieda Brenner, Lasse Markmann, Ciara Arndt, Anna Reschke, Sophia Kushner, Celina Horstmann, Jolina Krüger

Mittlere Reihe: Hoang Hai Nguyen, Lena Franz, Cora Reimann, Aurelio Gruppe, Melissa Leneke, Lisa Hajlasz, Paula Kopischke, Cora Rongelraths, Finnja Pfitzner, Raja Hufland, Vanessa Brandt

Vordere Reihe: Malte Hanfland, Erik Remus, Robin Mengewein, Malin Skoruppa, Marianne Leisering

Klasse 5/3 Frau Wricke, Frau Schiller

Hintere Reihe: Frau Wricke, Leon Böttcher, Paul Hilbig, Lara Aulebach, Lea Friedrich, Marc Jacobsen, Niels Rösler, Lilli Fritze, Alessia Kaczmarek, Cherine Boutaba

Mittlere Reihe: Emma Pogorzelski, Alena Tüllner, Henriette Reis, Hannah Neubert, Friederike Beck, Monja Morgenstern, Frederike Lützkendorf, Alina Chaluppa, Carolin Schulze, Bastian Wehling, Emanuel Rejment, Batoul Hamoud, Marianne van Leusen, Abdulrahmann Hamoud, Antonia Demski, Frau Schiller

Vorn: Pascal Nicula

Klasse 11/1 Frau Finger

Hintere Reihe: Justin Quer, Tim Kirchner, Hannes Große, Jannick Ventur, Felix Wuttke, Bastian Specht, Manuel Reimann, Morice Bohn, Heiner Lampe, Marko Gaube, Oliver Willnow, Marius Schmidt

Vordere Reihe: Antonia Hellige, Hanna Heyer, Helene Heyer, Eileen Bruchmüller, Teresa Brandt, Judith Müller, Lea Griese, Gina Albrecht, Sara Albert, Isabelle Zilski, Tessa Messerschmidt, Emma Leps

Es fehlt: Jasmin Ehmke

Klasse 11/2 Frau Gohl

Hintere Reihe: Jamila Birke, Vanessa Behr, Walli Böhme, Helen Schöbel, Lucas Becker, Jonathan Reschke, Florian Steuer, Franz Hoffmann, Max Schulze, Elias Wenzel

Mittlere Reihe: Johanna Warthmann, Felix Klinger, Christopher Krüger, Michel Kretschmer, Marie Rückert, Melina Lökes, Wilhelm Beiche, Jonas Thomalla, Lena Ball

Vordere Reihe: Sarah Kirchner, Zora Taube, Annalena Ochs, Linus Wurbs, Carla Krüger, Nancy Striegel

Klasse 11/3 Frau Pfeiffer

Hintere Reihe: Timon Reis, Florian Baldin, Matthias Allner, Frieder Konstabel, Marleen Wornowski, Justin Grützkau

Dritte Reihe: Karla Wallwitz, Isabel Pallauf, Ole Kretschmer, Steven Sens, Michel Friedrich, Vanessa Schönfeld, Lea Handwerker

Zweite Reihe: Jasmin Schuhmacher, Carolin Leisering, Laura Borchert, Jiska Heil, Lisa-Marie Ziemer, Elisabeth Wesenberg, Sarah Schmohl, Nathalie Aretz, Tim Lehmann, Conrad Leps

Vordere Reihe: Phillip Lüer, Simon Chinnery, Ansgar Geyer

Das Lehrerkollegium des Schuljahres 2016/2017

Letzte Reihe: Dietmar Lehmann, Jörg Kadler, Kerstin Gerngroß, Ralf Gohl, Horst Wickner, Walter Grabow, Fred Hebestreit, Detlef Pöls

Vierte Reihe: Susanne Schirmer, Frank Pannicke, Gerlinde Häntze, Irene Puppe, Annerose Herbst, Juliane Wricke, Veronika Schimmel, Liane Liensdorf, Birgit Gohl, Ralf Hanke, Günter Ritzmann, Marlies Voßfeldt, Ute Rehda, Annette Elz

Dritte Reihe: Angela Köcher, Anne Krahwinkel, Silvia Finger, Ditha Laube, Heike Richert, Annett Heydecke, Elke Borchardt, Susan Lanfer, Andrea Hebestreit, Gerd Zander

Zweite Reihe: Ilka Thorschmidt, Marlies Wolf, Manuela Mengewein, Peter Homeyer, Eveline Dreimann, Regine Knauer, Dieter Knauer, Annett Heimann, Uwe Hoffmann, Hans-Henning Messer

Vordere Reihe: Marion Schiller, Torsten Huß, Kerstin Görner, Gundula Grzelachowski, Annegret Lange, Hannah Kramer (Fremdsprachenassistentin)

Es fehlen: Dr. Birgit Pflug, Christine Pfeiffer

Wir trauern um unseren ehemaligen Kollegen

Günter Schmidt,

der im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Als Musiklehrer und engagierter Chorleiter wirkte er viele Jahre am Francisceum. Wir behalten Günter Schmidt als einen fachlich kompetenten und freundlichen Kollegen in Erinnerung.

Das Kollegium des Francisceums

Abiturientinnen und Abiturienten 2016

Jan Niklas Alschner 12/3
Diana Arutunan 12/2
Hendrik Berlin 12/3
Anton Boos 12/2
Marian Carow 12/2
Meira Kristin Dins 12/1
Florian Dobritz 12/3
Jenny Deborah Dometzky 12/2
Tra My Duong 12/1
Elisa Döhring 12/3
Tom Gast 12/2
Constanze Graf 12/2
Lara Graßhoff 12/2
Frederike Golze 12/3
Jonas Gotzmann 12/3
Lea Handrich 12/3
Jessica Hänze 12/1
Tom Hecht 12/1
Lukas Hybotter 12/1
Carolin Jari 12/2
Sven Kaminsky 12/1
Steve Kirchner 12/1
Alice-Marie Klammer 12/1
Hanna Luise Klausnitzer 12/3
Clemens Knoche 12/3
Philipp Koch 12/3
Paul Kretschmer 12/1
Malte Krüger 12/3
Juli Kynast 12/2
Annika-Selina Ludwig 12/2
Jule Lukan 12/3
Tobias Maerten 12/1
Pasquale Mann 12/3
Paul Meerkatz 12/1
Anne-Kathrin Merker 12/2
Janis Milde 12/3
Nils Gabriel Mücke 12/2
Philipp Naumann 12/1
Lena Neuber 12/2
Julian Nitzschke 12/1
Karl Pietrek 12/2
Caroline Raue 12/3
Constantin Reinbothe 12/1
Isabel Richter12/2
Vanessa Ritze 12/1
Gloria Marie Runge 12/1
Sandy Rösschen 12/3
Marieke Scharrenbroich 12/3
Luisa Scheithauer 12/2
Jonas Schmidt 12/1
Christin Seiferth 12/3
Sybille Seiferth 12/2
Max Schröter 12/1
Moritz Specht 12/3
Nick Specht 12/2
Lisa Taube 12/1
Jenny Walther 12/1
Franz Weferling 12/3
Melissa Isabel Zander 12/1

Rede der Schüler zum Abitur

Liebe Eltern und Familien, sehr geehrte Lehrer, liebe Mitschüler und Freunde,

Lange haben wir auf diesen Tag gewartet. Nun stehen wir hier und können es immer noch nicht glauben, dass wir es jetzt tatsächlich geschafft haben. Zwölf unvergessliche Jahre liegen hinter uns, auf die wir gerne gemeinsam zurückblicken.
Viele unserer Eltern oder Großeltern erinnern sich sicher noch an den Tag unserer Einschulung. Mit einer riesengroßen Zuckertüte in den Armen, standen wir als stolze Zwerge freudestrahlend auf der Bühne. Neugierig und voller Elan warteten wir gespannt auf den ersten Schultag. Freundschaften wurden schnell geschlossen und der Schulhof in jeder Pause unsicher gemacht.
Doch die Knirpse wurden schnell größer und der nächste Schritt sollte bald folgen: Das Gymnasium Fra... Fran... - Was soll das heißen??
Na Francisceum! Ein langes Wort, mit dem wir anfangs alle unsere Schwierigkeiten hatten. Doch wir haben uns daran gewöhnt.
Genauso, wie wir es geschafft haben, die neuen Herausforderungen zu bewältigen - neue Schule, neue Lehrer, neue Freunde.
Was dann folgte, war die wohl anstrengendste Zeit, nicht nur für unsere Eltern, sondern auch für unsere Lehrer. Die Pubertät... beziehungsweise das, was sie aus uns machte, raubte ihnen sämtliche Nerven.
Die Jugendweihe oder Konfirmation sollte diesem Verhalten ein Ende bereiten. In feinen Anzügen und schicken Kleidern wurden wir in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Dieses Ereignis liegt bereits vier Jahre zurück, unser jugendlicher Leichtsinn ist jedoch bis heute nicht verloren gegangen.
Danach wurde es langsam ernst. Mit dem Wechsel zu „den Großen“ kamen

wir dem Abitur ein gewaltiges Stück näher. Die Anforderungen an uns Schüler stiegen und man fragte sich zunehmend: „Hört das Lernen denn nie auf?“
Doch mit der Hilfe unserer Mitschüler wurde vieles leichter und lustiger! Irgendwer hatte die Hausaufgaben immer!
Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei Euch bedanken. Ob Probleme mit Lehrern, Eltern, der ersten Liebe... wir waren immer für einander da und irgendjemand hatte immer ein offenes Ohr. Auch wenn ab und zu die Fetzen flogen, hat uns diese Zeit als Jahrgang sehr zusammen geschweißt.
Als krönender Abschluss standen die Abiturprüfungen an, die uns alle in Angst und Schrecken versetzt haben. Am heutigen Tag können wir darauf zurückblicken und stolz sagen: „Wir haben es geschafft!“
Einen großen Anteil daran haben auch unsere Lehrer. Sie haben uns in jeder Situation bestmöglich unterstützt, auch wenn es in den acht gemeinsamen Jahren nicht immer allzu märchenhaft zuging.
Vieles von dem, was wir lernen sollten, haben oder werden wir schnell vergessen. Doch einige Dinge werden wahrscheinlich für immer in Erinnerung bleiben.
Ich denke da zum Beispiel an das hektische Verstecken von Handys, bei dem Geräusch von Frau Schimmels Schlüsselbund. - oder an die leckeren Kuchen in ihrem Mathe - und Wirtschaftsunterricht.
Und ich hatte vorher keine Ahnung von der Vielzahl an Motivkrawatten, die jemand besitzen kann. Bin allerdings dank Herrn Knauer jetzt in der Lage, einen Macbeth-Text von Shakespeare mit Leichtigkeit zu analysieren.
Ohne Frau Wricke wüsste ich nie, wie schön Paddeln in Kanada sein kann und Tests bei Herrn Hanke werde ich für immer mit den Worten „Säcke zu und Tische befreien!“ verbinden. Jedoch werde ich wahrscheinlich nie darüber fertig, wie man als Biolehrerin so viele Kopien machen kann und mich auf ewig fragen, zu welchem Metzger Herr Pöls denn eigentlich geht.
Wir könnten jetzt noch zahlreiche weitere Beispiele nennen und wollen uns bei allen Lehrern für die tolle Unterstützung und die schönen Erinnerungen bedanken.

Ein besonderer Dank geht dabei natürlich auch an unsere Klassenlehrerinnen, ohne die wir die Kursstufe und sämtliche Veranstaltungen, die damit in Verbindung stehen, nicht gemeistert hätten.
Frau Finger, dank der wir den Film „Das Leben der Anderen“ mitsprechen können;
Frau Häntze, deren „Pssst!“ uns stets zur Ruhe gebracht hat; und Frau Pfeiffer, die den Klassenchat auf Whatsapp mit ihren lustigen Kommentaren bereichert hat.
Zuletzt möchten wir uns bei den Personen bedanken, die nicht nur in den letzten zwölf Jahren, sondern schon unser gesamtes Leben lang dafür gesorgt haben, dass wir heute hier stehen - unsere Eltern und Familien. Sie mussten schon so einiges ertragen und auch wenn wir nicht immer das gemacht haben, was sie wollten, standen sie uns in jeder Situation tatkräftig zur Seite. Dafür ein großes Dankeschön!
Gemeinsam kann man viel schaffen und gemeinsam haben wir unser Ziel erreicht. Wir halten heute unser Abiturzeugnis in den Händen und blicken auf eine Zukunft mit neuen Zielen – sei es ein Studium, eine Ausbildung oder ein Jahr im Ausland. Unsere Wege werden sich trennen, doch die Erinnerungen bleiben und wir hoffen, dass wir uns in nicht allzu ferner Zukunft wieder sehen.
Bevor es jedoch soweit ist, freuen wir uns darauf, den heutigen Tag gemeinsam mit unseren Eltern, Freunden und natürlich auch unseren Lehrern feiern zu können.
Dieser Tag soll – ganz nach dem Motto, mit dem wir uns an unserem letzten Schultag vom Francisceum verabschiedet haben – zauberhaft werden.
Wir möchten uns für ihre Aufmerksamkeit bedanken und sagen noch ein letztes Mal „AB Ins Wunderland – nach 12 Jahren Happy End!“

Lea Handrich, Paul Kretschmer

Projektwoche zur Reformation

Vor den Sommerferien führten die „Daheimgebliebenen“ – also Jahrgänge, die nicht auf Klassen- oder Studienfahrt waren – die diesjährige Projektwoche durch. Ein Jahr vor dem großen Reformationsjubiläum nahmen wir uns Martin Luther und sein Wirken vor, nicht zuletzt, weil unsere Schule ihre Entstehung der Reformation verdankt. Hatte doch Martin Luther in einem Schreiben „an die Ratsherren aller Städte deutschen Landes“ dazu aufgefordert, christliche Schulen einzurichten. Dieser Aufforderung kam auch Zerbst nach. 1526 wurde unsere Schule gegründet und zog 1532 in das nun zum größten Teil leer stehende Franziskanerkloster ein. Diese Historie verpflichtet uns geradezu, das Thema Reformation immer wieder aufzuarbeiten.

Vielfältige Projekte spürten dem Zeitgeist der Reformation nach. Eine Schauspielgruppe gab in einer szenischen Darstellung Einblick in die Volksschule zur Zeit der Reformation, in der die religiöse und musikalische Bildung einen wichtigen Schwerpunkt bildete. Überhaupt kamen viele Kinder (auch Mädchen!) jetzt in den Genuss einer Schulbildung.

Ebenfalls ein Schauspiel bot die Projektgruppe „Naturwissenschaften in der Reformation“, die den Stand der Kenntnisse in diesem Bereich erforscht hatte. Das effektvoll präsentierte Stück „Der Alchimist“ machte deutlich, dass Geldgier und Betrug auch damals weit verbreitet waren und noch viel Aberglaube herrschte.

Die Klasse 5/2 produzierte einen Trickfilm mit Playmobilfiguren, der Stationen aus dem Leben Luthers lebendig werden ließ. Unter anderem der Entschluss Luthers, angesichts eines bedrohlichen Gewitters, Mönch zu werden, der Thesenschlag, aber auch die Flucht einer Nonnengruppe um Katharina von Bora aus dem Kloster und Luthers Hochzeit mit ihr wurden dargestellt.

Bei der Präsentation wurden zum Teil neue Wege beschritten. So informierten Schüler der 5. Klassen die interessierten Besucher in Einzelgesprächen über die in der Projektwoche gewonnenen Erkenntnisse und präsentieren ihre Dokumentationsmappe.

Weitere Themen der Projektwoche waren eine Stadtrallye, Gestaltung von Spielen, Pilgern, Geocaching, Frauen der Reformationszeit und der Künstler Cranach. Leider war es dem Berichterstatter nicht möglich, alles in Augenschein zu nehmen. Aber wir setzen die Auseinandersetzung mit Luther im nächsten Jahr mit den Schülern fort, die diesmal auf Fahrt waren. Dann im großen Jubiläumsjahr 2017.

Torsten Huß

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Zur Verteidigung unseres Titels „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, der unserem Gymnasium 2009 verliehen worden ist, findet seitdem in jedem Jahr ein Projekttag für alle Klassenstufen der Schule statt. Ein illustres Programm gegen Rassismus mit vielfältigen Aktivitäten für und durch die Schüler prägte den Tag, der am 12.08.2016 durchgeführt wurde.
Die fünften Klassen nahmen am Projekt „Schule atmosfairisch“ der Malteser Werke Köln zum Thema „Leise-langsam-freundlich-friedlich“, dem Motto der Schule in der Jeverschen Straße, teil.

Einen Basketball-Tag führten die 6. Klassen unter professioneller Anleitung in der Sporthalle des Gymnasiums durch.
Die Siebtklässler besuchten den Jüdischen Friedhof und die Jüdische Gemeinde in Dessau-Roßlau bzw. suchten Zeugen jüdischer Vergangenheit bei einer Stadtführung auf und erhielten eine Führung auf dem Jüdischen Friedhof Zerbst.
Eine Exkursion zum Landtag Magdeburg führten die 8. Klassen durch und diskutierten mit dem Landtagsabgeordneten Herrn Hövelmann.
Die neunten Klassen arbeiteten mit Studenten des Netzwerkes für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt e.V. in einem Workshop zum Thema „Rassismus, Flucht, Asyl“ zusammen.
Auf größere Fahrten begaben sich die Klassen 10 - 12 in der Reihenfolge nach Berlin ins Jüdische Museum, Bernburg zur Euthanasie-Gedenkstätte sowie zur Stasi-Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.

Insofern war unser Gymnasium aktiv und zeitintensiv zur Bestätigung unseres Titels tätig, der seit 2009 optisch unser Schulgemäuer am Weinberg und in der Jeverschen Straße ziert.
Dafür gebührt allen Schülerinnen und Schülern sowie den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern großer Dank.

Ralf Hanke

Unser erster Schultag am Francisceum

Alle neuen Schüler standen schon ganz aufgeregt auf dem Schulhof der Jeverschen Straße und warteten auf ihre Klassenlehrer. Auch sie waren gespannt, was denn nun für neue Schüler in ihre Klassen kämen. Mit Schildern, auf denen die Nummern der Klassen standen, wurden alle in die richtigen Gruppen eingeordnet. Gemeinsam ging es dann in die Aula. Dort wurde uns ein sehr schönes Programm geboten. Neben dem Chor trat auch die Theatergruppe auf. In dem Stück ging es um Fröhlichkeit und Traurigkeit. Von den Schülern der sechsten Klassen bekamen wir eine kleine Zuckertüte. Darüber haben sich alle sehr gefreut. Nach diesem Auftakt sind wir in unsere Klassenräume gegangen, wo uns viel Neues erwartete.

Antonia Kaiser, Sophia Kushner (5/2)

Wie wir neue Freunde fanden

Vom 15.-17.08.2016 waren alle fünften Klassen auf Klassenfahrt, um sich besser kennenzulernen. Dieses Kennenlernen war notwendig, da wir aus acht verschiedenen Grundschulen kamen. Unser Ziel war die Jugendherberge in Wittenberg. Zuerst bekamen wir die Zimmerschlüssel und konnten im Anschluss die Jugendherberge erkunden. Dann war es auch

schon Zeit für das Mittagessen. Frisch gestärkt ging es ans Kennenlernen. Dazu stellten sich sogenannte „Kennenlerntrainer“ vor. In verschiedenen Gruppen mussten wir gemeinsam Aufgaben lösen. Es galt ein rohes Ei so mit Naturmaterial zu verpacken, dass es beim Herunterfallen von einem Turm nicht zerbrach. Das haben einige Gruppen ganz gut geschafft. Danach ging es auf eine Stadtrallye, auf der wir viele Fragen beantworten mussten. Eine Nachtwanderung schloss den Tag ab. Die Nacht war ruhig und alle haben fest geschlafen.

Um neun Uhr gab es Frühstück und gestärkt ging es weiter mit den Beschäftigungen. Wir haben aus Papier und Klebeband hohe Türme gebaut. Der höchste Turm war 1,65 Meter hoch. Danach ging es mit der Stadtrallye weiter. Später gab es dann ein aufregendes Spiel. Es nannte sich „Flaschenrugby“. Zwei Teams spielten gegeneinander. Eine Flasche, die einer aus der Gruppe werfen musste, sollte das andere Team schnell holen. Inzwischen rannte einer um seine Gruppe. Es gab leider zwei Verletzte, die gestürzt waren. Die Flasche hat das Spiel auch nicht überlebt. Abends wählte jede Klasse ihren Klassensprecher. Mit einer Fotoschau haben wir die Kennenlernfahrt noch einmal Revue passieren lassen. Die Klassenfahrt hat dazu beigetragen, uns besser und schneller kennenzulernen. Obwohl es manchmal sehr anstrengend war, möchten wir uns bei allen Erwachsenen für diesen tollen Auftakt recht herzlich bedanken.

Alessia Kaczmarek und Cherine Boutaba (5/3), Lorenz Schneider und Niklas Geletzke (5/1)

Das eigene Lernen reflektieren

„Rasterfrei und stufenlos" – Kompetenzorientierung für Schüler und Schülerinnen“ heißt ein Projekt, bei dem der Lernende mit seiner individuellen Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten im Mittelpunkt steht. Es basiert auf dem gleichnamigen Werk des Lehrers und Autors Rüdiger Iwan. Als externer Referent begleitete er im Schuljahr 2015/16 persönlich die praktische Umsetzung der von ihm entwickelten Idee, die in Sachsen-Anhalt zunächst an vier Schulen umgesetzt wurde.
Begonnen hat alles im September 2015, als das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) in Halle zu ebendieser Fortbildung einlud und einen Aufruf startete, wer als Schule bereit sei, sich für ein innovatives Projekt zu öffnen. Von diesem Konzept war ich sofort begeistert, denn es ermöglicht eine veränderte Sicht auf das Lernen und bewirkt neue Erkenntnisse nicht nur bei Schülern, sondern auch bei Lehrern. Außerdem machte mich die etwas andere Art der Weiterbildung - „Training on the Job“ - direkt am schulischen Arbeitsplatz neugierig. Mit der 7/1, deren Klassenlehrerin ich zu dieser Zeit war, Frau Schirmer, Frau Dr. Pflug, Frau Lange und Frau Gerngroß waren schnell engagierte Mitstreiter gefunden.
An drei über das ganze Schuljahr verteilten Projekttagen setzten sich die 26 Schüler intensiv mit ihren persönlichen Lernerfahrungen, den sogenannten

„PerLen“ auseinander. Anhand von ausgewählten Herausforderungen aus dem individuellen Bereich und dem Unterrichtsalltag reflektierten die Siebtklässler, wie sie sich Aufgaben bzw. Problemen stellen und welchen Lösungsweg sie wählen. Um sich ihr Vorgehen bewusst zu machen, schrieben die Jungen und Mädchen ihre Lerngeschichten nieder und gestalteten ihren Lernweg als Plakat. Schließlich erhielten sie von ihren Mitschülern eine Rückmeldung zu ihrer Arbeitsweise.
Abschluss und Höhepunkt dieses Pilotprojektes war der „Markt der Möglichkeiten“ am 01.06.2016, an dem die Schüler und Schülerinnen ihre Ergebnisse jetzt vor Eltern, Lehrern, Großeltern und interessierten Gästen wie dem Bürgermeister der Stadt Zerbst, Herrn Dittmann, präsentierten. Ihre „PerLen“ stellten sie in viertelstündigen Gesprächen ihrem jeweiligen Gegenüber vor. Dass diese Veranstaltung ein voller Erfolg war, widerspiegelten nicht nur die begeisterten und stolzen Gesichter der Teilnehmer, sondern auch die folgende Schülerresonanz: „Ich habe mich zurückerinnert, wie ich mich bei Problemen verhalten habe“, erzählte beispielsweise ein teilnehmender Schüler. „Ich habe bisher nie drüber nachgedacht, wie ich vorgehe“, gesteht der 13-Jährige. Während des Projektes allerdings merkte er, dass es idealer sei, eine Lernstrategie zu entwickeln, um das Schulwissen besser anzuwenden und dadurch vielleicht Interesse an weniger spannenden Themen und Fächern zu wecken.
Auch für mich persönlich war dieses Projekt eine nachhaltige Erfahrung: Denn Kompetenzorientierung hat zuallererst eins zu sein - menschlich bereichernd. Nicht, was ich als Lehrer den Kindern und Jugendlichen beibringe, sondern was sie mitbringen, steht hierbei im Zentrum, ihre Persönlichkeit und ihr Lernen. Eine neue Beziehungskultur kann sich entfalten, die sich aus der Achtsamkeit für das Lernen nährt. Dabei rücken die Übertragbarkeit von Gelerntem und die Bereitschaft, sich ein Leben lang auf Neues einzustellen, in den Mittelpunkt. Somit ist das schulische Lernen ganz eng an das Lernen außerhalb der Schule gekoppelt und umfasst immer den „ganzen“ Mensch.

Kerstin Görner

Vollständige Sammlung
theils ganz neu componirter, theils verbesserter,
vierstimmiger Choralmelodien
für das neue Wirtembergische Landgesangbuch.
Zum Orgelspielen und Vorsingen
in allen vaterländischen Kirchen und Schulen ausschließend, gnädigst verordnet.
Nebst einer zweckmäßigen Einleitung; in zehen Rubriken eingetheiltem Register, u. einem mit diesem Werke eng verbundnen Anhang
Herausgegeben von Christmann und Knecht.

Mit einem landesherrlichen, gnädigst ertheilten Privilegio.
Stuttgart, im Gebrüder Mäntler'schen Verlage, 1799.

Eine Neuerwerbung der Bibliothek für die Musikaliensammlung, die durch eine Spende eines Mitglieds des Fördervereins finanziert wurde

Buchrestaurierungen nach neuen Richtlinien

Seit Bestehen des Fördervereins ist es uns ein besonderes Anliegen, die Historische Bibliothek zu unterstützen. Gibt es doch nur wenige Schulen, die über einen so kostbaren Schatz im eigenen Hause verfügen. Die Schülerinnen und Schüler sind immer wieder beeindruckt, wenn sie einen Blick in die alten Folianten werfen oder auch in nicht gar so alten Büchern blättern dürfen. Vielen unserer Mitglieder ist es ein besonderes Bedürfnis, mit Spenden notwendige Restaurierungsarbeiten zu unterstützen oder auch zum Erwerb eines Buches beitragen zu können.

Bislang hat der Förderverein unbürokratisch in Absprache mit den beiden Bibliothekarinnen besonders schadhafte Bücher restaurieren lassen. Diese Praxis wurde nun vom Landkreis als dem Träger der Bibliothek moniert und nach langwierigen Gesprächen mit Vertreterinnen des Landkreises haben wir einem neuen Modus zugestimmt. Alle künftigen Restaurierungsarbeiten müssen im Haushalt des Landkreises ausgewiesen werden. Auch das Ausschreibungsverfahren übernimmt der Landkreis. Unsere Mitglieder können weiterhin für Buchrestaurierungen spenden. Wir überweisen die für die Restaurierung aufgewendete Summe an den Landkreis. Der Spender erhält von dort eine Spendenbescheinigung. Es wurde uns versichert, dass alle Restaurierungen ordnungsgemäß im Haushalt verzeichnet werden.
Ich hoffe, dass Sie als Mitglieder auch weiterhin unter diesen neuen Bedingungen bereit sind, die Bibliothek zu unterstützen.

Torsten Huß

Kennlernabend der fünften Klassen

Am Donnerstag, dem 3. November 2016, fand der Kennlernabend der fünften Klassen des Gymnasiums Francisceum statt. Die jungen Schüler und ihre Familien wurden am Anfang des Abends von ihren Klassenlehrern in Empfang genommen und machten sich kurz darauf auf eine Reise durch die Schulgeschichte. Der historische Rundgang durch das frühere Kloster wurde von älteren Schülern des Gymnasiums geleitet und schauspielerisch in kleinen Szenen inszeniert. Nach der Führung erwartete die kleinen Gruppen ein

Zwischensnack, der von der schuleigenen Firma HurryCan angeboten wurde. Die Mitarbeiter der Schülerfirma sorgten den ganzen Abend für das Wohl der Gäste. Die gelungene Zeit ließ man mit einer Vorführung des Films über das Francisceum ausklingen, welcher noch einmal auf die Geschichte des Gymnasiums einging und zeigte wie es sich heutzutage hier lernen lässt.

Lena Ball (11/2)

Spender im Zeitraum vom 19. Mai bis 1. November 2016

Ballerstein	Martin	Kulmbach
Bergt	Thomas	Steutz
Dietrich	Dr. Klaus	Bochum -Steipel
Frens	Monika	Zerbst/Anhalt
Funke	Anneliese	Berlin
Gorski	Hans-Jürgen	Zerbst/Anhalt
Götze	Petra	Leitzkau
Guschewski	Ingeborg	Lübs
Jacobj	Eva-Maria	Münsingen-Buttenhausen
Kestler	Anke	Zerbst/Anhalt
Köhler	Dr. Marcus	Reuden
Kretschmer	Klaus	Bonn
Mahlke	Rene	Zerbst/Anhalt
Martens	Sylvia	Mühlhausen
Oertel	Karl-Heinz	Dresden
Otto	Detlev	Rosian
Pfundt	Christiane	Mühlheim/Ruhr
Rosenberg	Anja	Berlin
Schätzchen	Manuela	Zerbst/Anhalt
Schöbel	Marcel	Gehrden
Schulze	Dr. Karl-Heinz	Wilhelmshaven
Siebert	Christina u. Hartmut	Zerbst/Anhalt
Sixdorf	Christel	Zerbst/Anhalt
Steinitz	Eleonore	Kochel am See
Walk	Mathias	Klepps
Wernecke	Viola	Jütrichau
Wilke	Dr. Bernd	Markkleeberg

Ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute im neuen Jahr
wünscht Ihnen der Vorstand
des Fördervereins Francisceum e. V.

Impressum

Redaktion: Kerstin Görner
Torsten Huß
Ditha Laube
Dr. Birgit Pflug
Konstanze Röther

Titelbild: Fotostudio Schlegel

Fotos: Fotostudio Schlegel
(Klassenfotos, Kollegiumsfoto)
Sebastian Siebert (Abiturrede)
Bennet Rietdorf (Kennenlernabend)
Torsten Huß
Autoren der Artikel

Redaktionsschluss: November 2016

Satz und Druck: wirmachendruck